

# Raketen sind Magneten

Lühr Henken

Der Beschluss von Joe Biden und Olaf Scholz, ab 2026 auf deutschem Boden drei neue Typen von Mittelstreckenwaffen gegen Russland aufzustellen, stellt eine dramatische Zäsur dar. Sie kommt dem sogenannten NATO-Nachrüstungsbeschluss vor 45 Jahren gleich. Damals fasste die NATO den Beschluss, hier neue Mittelstreckenraketen Pershing II und Marschflugkörper Cruise Missiles aufzustellen. Die ballistische Rakete Pershing II hatte es in sich: Sie verfügte über einen atomaren Gefechtskopf, der gehärtet war, um unterirdische Kommandozentralen in der Sowjetunion zerstören zu können.

Damals sprach man davon, damit dem „Huhn den Kopf abschlagen“

zu wollen. Sie traf auf 20 bis 40 Meter genau. Die Pershing II war eine Enthauptungswaffe, die als atomare Erstschlagwaffe konzipiert war. Diese Waffe gibt es nicht mehr. Der INF-Vertrag führte zu ihrer Verschrottung.

Ähnliches lebt nun in Dark Eagle, eins der drei neuen US-Waffentypen, wieder auf. Sie wird als Hyperschallwaffe bezeichnet und fliegt mit bis zu 17-facher Schallgeschwindigkeit. Sie nimmt andere Flugbahnen als die Pershing II. Während diese einem berechenbaren 300 km hohen Bogen folgt, reitet der von der Rakete gelöste Gefechtskopf der Dark Eagle gleichsam in nur 60 bis 80 km Höhe in unberechenbaren Wellen und kann mittels Radar erst 500 bis 300 km vor dem präzisen Einschlag erfasst werden. Sie abzufangen, ist bis

der Dark Eagle sind „zeitkritische Hochwertziele“. Das bedeutet: sie hat hochrangige Politiker im Visier, die dann getroffen werden müssen, wenn absehbar ist, dass sie sich mal für eine Viertelstunde nicht vom Fleck bewegen. Deshalb ihre Hochgeschwindigkeit, deshalb ihre Treffgenauigkeit. Eine Dark-Eagle kostet 41 Millionen Dollar. Zunächst ist vorgesehen, dass eine Batterie, bestehend aus 8 Raketen, ab 2026 nach Deutschland kommt. Die Rakete kann bis zu 3.700 km weit fliegen. Bis Moskau braucht sie von Süddeutschland aus etwa 10 Minuten. Dem russischen Präsidenten ist die persönliche Gefahr bewusst. Putin hat dies in einer Rede an die Nation wenige Tage vor seinem Befehl zum Einmarsch in die Ukraine klargemacht. Er setzte sich mit den Gefahren für Russland auseinander,

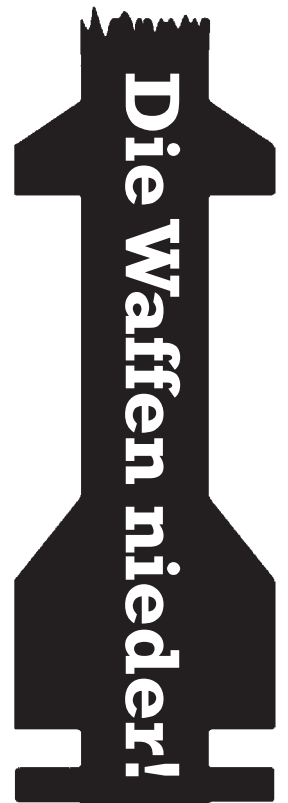
35 Minuten, für ballistische Raketen aus dem Raum Charkow 7 bis 8 Minuten und für die Hyperschall-Schlagmittel 4 bis 5 Minuten. Das bezeichnet man als ‚das Messer am Hals.‘

Die persönliche Bedrohung ihres Präsidenten ist nicht das einzige Problem, das Russland durch die Stationierung der Dark Eagle in Deutschland bekommt. Sie bedrohen zudem die Radarfrühwarnanlagen gegen US-Interkontinentalraketen – und zwar können 8 von 12, die Russland besitzt, getroffen werden. Die Folge: Russland wäre als Folge einer Dark-Eagle-Salve blind – und damit erpressbar. Ähnliches gilt für die Gefährdung der russi-



Ein Demoauftritt von Bündnis-90/Die Grünen, Kreisverband Neu-Ulm Grünen von 1983

schen Silos mit Interkontinentalraketen. Das bedeutet, dass es sich bei Dark Eagle um eine geostrategische Offensivwaffe handelt, die das nuklearstrategische Gleichgewicht zu Gunsten der USA untergräbt und die russische nukleare Zweitschlagskapazität massiv bedroht. Das hat nichts mit der Abschreckung Russlands zu tun, wie Joe Biden und Olaf Scholz wahrheitswidrig behaupten, sondern versetzt Russ-



land in einen fortgesetzten Alarmzustand. Und das bei sehr geringen Vorwarnzeiten, die bei wenigen Minuten liegen. Das wiederum erhöht die Gefahr von Fehlalarmen und Fehlentscheidungen.

Es erhöht auch die Gefahr eines Präventivangriffs Russlands auf US-Kommandostrukturen hierzulande, quasi als proaktive Verteidigung. Auf die brandgefährlichen US-Pläne antwortet Russland nun mit der Herstellung neuer Nuklearwaffen und mit einer angepassten Nukleardoktrin, die die Schwelle ihres Einsatzes senkt. Das zeigt, wer meint, durch neue US-Raketen in Deutschland dem Frieden zu dienen, liegt falsch, und erreicht genau das Gegenteil. Er dreht in Wirklichkeit weiter an der Rüstungsspirale und bedroht damit unser aller Leben.

Lühr Henken ist Ko-Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag und aktiv in der Berliner Friedenskoordination

## Impressum

Redaktion Reiner Braun und Karl-Heinz Peil, mit Unterstützung von Joachim Römer, Heino Berg (M., S., d., P.)  
Die ZgK erscheint im Büro für Frieden und Soziales – BFS e.V., Michendorf

Unterstützende Parteien, Initiativen und Organisationen Die Anstifter Stuttgart • bundesweite AG Globalisierung und Krieg • Bremer Friedensforum • Friedensbündnis Karlsruhe • Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) • Deutscher Friedensrat e.V. • Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg • LabourNet • Sozialistische Linke Karlsruhe • Bundesausschuss Friedensratschlag • Redaktion Lunapark21 • Naturwissenschaftlerinitiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit • Nordbremer Bürger gegen den Krieg • PapyRossa Verlag Köln • Rüstungs-Informationsbüro (RIB e.V.) Freiburg • Sozialistische Zeitung/SoZ Köln • DIE LINKE (ParteiVorstand).

Gestaltung & Layout Joachim Römer Köln

Redaktions- & Vertriebsadressen  
Postanschrift International Peace Büro – IPB • Marienstr. 19/20 • 10117 Berlin  
E-Mail: Hr.Braun@gmx.net  
Tel. 030 - 12 08 45 49 (Büro IPB)

Bezugspreise Der Versand erfolgt auf Bestellung zu den folgenden Unkosten: bei Bestellungen von 1 – 99 Ex.: 21 Cent je Ex. ab 100 Ex.: 17 Cent je Ex. Jeweils zuzüglich Porto und Verpackung. Mindestbestellmenge: 10 Exemplare.

Spenden & Konto Die Zeitung GEGEN DEN KRIEG finanziert sich über Spenden und Unkostenbeiträge und durch die ehrenamtliche Arbeit von Autorinnen und Autoren. Der BFS e.V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein; Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Konto BFS e.V. - Mittelbrandenburgische Sparkasse  
IBAN DE04 1605 0000 3527 0018 66  
BIC WELADEDIPMB

ISSN 1611-2881

heute unmöglich. Sie zielt nicht auf verbunkerte Ziele, benötigt deshalb auch keinen atomaren und keinen gehärteten Sprengkopf. Die Ziele

wenn die Ukraine NATO-Mitglied würde. Er sagte: „die Flugzeit von Marschflugkörpern ‚Tomahawk‘ nach Moskau beträgt weniger als



## ...ein globaler und regionaler Rüstungswettlauf

Oberst a.D. Wolfgang Richter hat für die Friedrich-Ebert-Stiftung eine umfangreiche Analyse zur Stationierung von U.S. Mittelstreckenraketen in Deutschland verfasst. Wir geben hier die Schlusspassage aus seinem Fazit wieder.

Die Stationierungsentscheidung ohne paralleles Dialogangebot reduziert signifikant die Aussichten, die Rüstungskontrolle in Europa und weltweit wiederzubeleben und einen globalen und regionalen Rüstungswettlauf zu verhindern. Dies steht im Widerspruch zu den Zielen der Nationalen Sicherheitsstrategie der Bundesregierung.

Die erwartbare russische Gegenstationierung nuklearfähiger Raketen wird Deutschland einer erhöhten Gefährdung aussetzen. Die absehbare Eskalation der Spannungen mit Russland wird die Sicherheitslage Deutschlands verändern und das atomare Risiko für Deutschland im Konfliktfall gravierend erhöhen.

Dass eine Entscheidung von solcher Tragweite für die Sicherheit Deutschlands als exekutiver Akt mitgeteilt wird, ohne sie im Vorfeld im Deutschen Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit ausführlich zu diskutieren, ist ebenfalls befremdlich. Denn sie erschließt sich nicht aus der Nationalen Sicherheitsstrategie von 2022. Die Verschärfung der Konfrontation in Europa und die Erhöhung des atomaren Risikos Deutschlands verlangen eine breite und inklusive nationale Diskussion.

Quelle: <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/wien/21371.pdf>